

Was machen sie mit den Kirschgärten am Golfplatz?

von Eberhard Schmalzried

Die Stadtverwaltung und der Gemeinderat wollen die "Kirschgärten" überplanen und zubauen. Vom Verkauf des städtischen Geländes erhofft man sich Einnahmen von 4 Millionen Euro, 3 Millionen im Jahr 2006 und eine weitere Million im Jahr 2007. Im März 2005 wurden deshalb vier Planungsbüros aufgefordert, ein städtebauliches Konzept für das Areal auszuarbeiten. Im Juni 2005 schließlich wurden dem Gemeinderat die vier Pläne präsentiert.



Plan des Büros KMB



Plan vom Dezember 2005

Nach langer Debatte entschied sich der Gemeinderat schließlich gegen die Stimmen der GABL für den Plan des Büros KMB. Er beeindruckte das Gremium, weil er sich - so heißt es in der Begründung - »fächerartig in die Landschaft am Golfplatz einschmiegt. Der Plan sieht die Realisierung von drei Sackgassen mit Wendemöglichkeiten vor. In die landschaftlich geprägten Randbereiche löst sich die Bebauung in Form von Einfamilienhäusern auf. Eine fußläufige Fortsetzung und Anbindung in Richtung der Leonberger Heide ist vorgesehen. Die vorhandenen Baumstrukturen sind im Planentwurf berücksichtigt und bleiben erhalten«.

Im Dezember 2005 entschied sich der Planungsausschuss in nichtöffentlicher Sitzung für einen neuen Plan. Er bildet die Grundlage der gegenwärtig laufenden Ausschreibung für Kaufangebote. Rein städtebaulich gesehen ist es der *worst case*, das Schlechteste, was den Kirschgärten passieren konnte. Es ist, als seien die Entwicklungen spurlos an unserer Stadt vorbei gegangen, die der moderne Städtebau in den letzten Jahrzehnten gemacht hat. Keine Anregungen für's Zusammenleben, kein Gedanke daran, dass hier einmal mehrere Generationen beieinander wohnen könnten. Der Plan hat den Charme eine herkömmlichen, hundsgewöhnlichen 08-15-Siedlung - kein Pfiff, keine Ausstrahlung, keine Atmosphäre, keine Qualität, kein Charakter.

Doch egal, wie der endgültige Plan auch immer aussehen mag: Wir meinen, für die Stadt, den Golfplatz, die Landschaft, die Umwelt, die Erholungssuchenden und die kommenden Generationen wäre es am besten, der Gemeinderat würde die "Kirschgärten" in Ruhe lassen und auf eine Bebauung ganz verzichten.



Die schöne Birkenallee wird nach dem neuen Plan die Bebauung der Kirschgärten nicht überleben

Stagnierende Bevölkerungsentwicklung und zunehmendes Wohnbau-Flächenangebot

Kritische Anmerkungen zum Flächennutzungsplan 2020

Die 15%-ige Bebauung des Naherholungsgebietes Alter Golfplatz, das Areal "Kirschgärten", wird vom Leon Oberbürgermeister unter anderem mit angeblichem Wohnungsbedarf der wachsenden Bevölkerung, insbesondere der jungen Familien, begründet.

Tatsächlich wird die Bevölkerung Leonbergs bis 2020 nur geringfügig zunehmen; sie wird einschließlich den Zuwanderungen (nach Hochrechnungen des Statistischen Landesamt) auf 47.079 Menschen anwachsen, das ist nur ein jährliches Wachstum von +0,2%. Dieses Wachstum wird jedoch nicht von jungen Familien getragen (die Bevölkerungsgruppe 18-40 Jahren nimmt bis 2020 um über 8% ab, die der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahren sogar um 12% ab), sondern von den Älteren ab 65 Jahren; diese Gruppe nimmt um über 30% zu, also um 1,7% pro Jahr. Die älteren Menschen besitzen normalerweise eine Wohnung; sie treten also nicht als zusätzliche Nachfrager für Wohnungen auf.

Im Flächennutzungsplan-Entwurf 2020 (FNP) werden für diesen marginalen Zuwachs nur 660 zusätzlich benötigte Wohnungen (bis 2020) errechnet, also jährlich ca. 41 Wohnung. Dieser Bedarf kann leicht durch Bauvorhaben auf den 287 Baulücken gedeckt werden. Auf den Baulücken werden vermutlich mindestens jeweils sechs Wohnungen gebaut, insgesamt über 1000 Wohneinheiten (WE), also weit mehr als im FNP unterstellt (350 WE). - Im FNP wird einerseits ein Auflockerungs-Bedarf von 1020 WE berechnet (gegenwärtig 2,1 Menschen je WE künftig nur noch 1,9). -

Dagegen wird im FNP die zu erwartende Nachverdichtung im vorhandenen Haus-Bestand völlig außer acht gelassen. Allein von der Bevölkerungsgruppe der 75-jährigen und älteren, die um über 60% auf 5800 Menschen zunehmen wird, werden in den nächsten 15 Jahren schätzungsweise 150 - 200 größere Einfamilienhäuser-Grundstücke verkauft und verdichtet neu bebaut werden

(jeweils mit sechs oder mehr WE); daraus ergibt sich bis 2020 ein Wohnungs-Angebot von mindestens 1000 WE. -

Es ist unverständlich, wieso die Fachexperten der Verwaltung bzw. die Baubürgermeisterin diese offensichtliche massive Nachverdichtung bewusst nicht berücksichtigten. Offensichtlich sollte ein möglichst hoher Wohnbau-Flächenbedarf ausgewiesen werden. Bei einer Gegenrechnung der erwarteten Nachverdichtung und Vergrößerung der neuen Baukörper würde der Auflockerungs-Effekt (im FNP) weit überkompensiert werden.

Dadurch wird der zukünftige Wohnbau-Flächenbedarf (im FNP sind 35 ha ausgewiesen) reduziert und somit könnten landschaftlich wertvolle Flächen aus dem FNP herausgenommen werden. Auch die "Kirschgärten" am Alten Golfplatz.

Dr. Hans-Joachim Lell,
August-Lämmle-Weg 80,
71229 Leonberg



GABL-Frühstück auf dem Leonberger Marktplatz

Es ist schon fast zur Tradition geworden: Die GABL trifft sich an einem Sonntag Vormittag im Januar zum Frühstück auf dem schönen Leonberger Marktplatz. Bei strahlendem Sonnenschein kommen trotz der klirrenden Kälte schon frühlingshafte Gefühle auf. Im Vordergrund Dr. Bernd Murschel, Landtagskandidat für Bündnis 90/die Grünen im Wahlkreis Leonberg/Herrenberg.

Ezach III soll in Landschaftsschutzgebiet !

von Gudrun Sach

Am 20. Dezember 2005 verabschiedete der Gemeinderat gegen die Stimmen der GABL den Flächennutzungsplan mit integriertem Verkehrskonzept. Dazu gehört außer der Luftnummer „Westlicher Altstadtunnel“ z.B. auch die großflächige Bebauung von Ezach III.

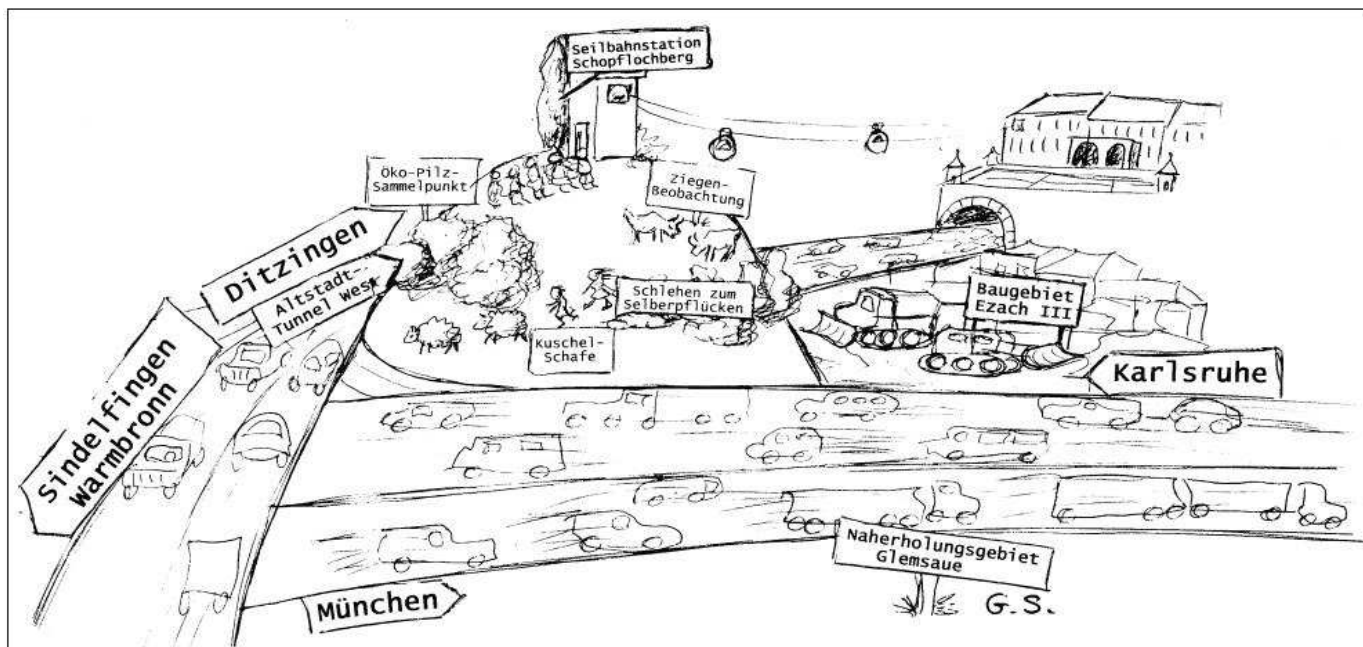
Dass im südwestlichen Eck des Ezach noch gebaut werden wird, war immer klar und ist auch vernünftig; schließlich ist der bisherige Ortsrand zu hochgeschossig – hier fehlen ein oder zwei Reihen von ein- bis zweistöckigen Häusern als Übergang in die Feldlandschaft. Und wer zur Bushaltestelle an der Renninger Straße muss, wird sich über etwas mehr Bebauung und Beleuchtung freuen.

Für solch einen schmalen Bebauungsstreifen (und nur für den!) hatte auch das von der Stadt beauftragte Planungsbüro Wick und Partner grünes Licht gegeben. Das Gebiet weiter südlich und westlich dagegen war in den Plänen knallrot eingezeichnet - in der fünfstufigen Beurteilung heißt das: absolut tabu!

Jetzt aber haben sich Stadtverwaltung und Gemeinderatsmehrheit für die flächendeckende Bebauung ausgesprochen:

Bis hinunter an den Feldweg heran, bis in den Schopflochberg hinein und damit in das Landschaftsschutzgebiet. ganz abgesehen davon, wer eigentlich in dieses von Autobahn und künftigen Westanschluss verlärmte Gebiet ziehen will: Wir lehnen jeden Eingriff in dieses Landschaftsschutzgebiet ab. Unsere Landschaft ist schon jetzt so zugepflastert, dass es nicht einmal mehr Ausgleichsflächen für Bausünden gibt. Frau Baubürgermeisterin Horn, in der Mitgliederversammlung des Bürgervereins nach einer Ausgleichsfläche für Ezach III befragt, schlug die ökologische Aufwertung des Schopflochbergs selbst oder der Glems östlich davon vor. Na denn.....

Übrigens: Am 17. Januar geht der Flächennutzungsplan in die nächste Runde, ab dann können Bürger und Gruppierungen ihre Anregungen und Bedenken vorbringen



Der erste Drive-Thru-Naturerlebnisraum mit Event-Charakter - Ausgleichsmaßnahmen zu Ezach III machen es möglich!



Einladung zur traditionellen
GABL-Wanderung im Schwarzwald
am Samstag, 4. Februar 2006.
Abfahrt pünktlich um 14 Uhr an der Karl-Georg-Haldenwang-Schule, Ostertagstr.24
Kosten für Fahrt mit Bus und Sommerbergbahn: 9 €. Kinder, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Praktikanten, Zivildienstleistende und alle anderen armen Schlucker zahlen 4.50 €. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstaltung der KZ-Gedenkstätteninitiative zum Holocaust-Tag, gemeinsam mit der Schulleitung und dem Freundeskreis des Albert-Schweitzer-Gymnasiums, sowie dem Stadtmuseum Leonberg
Vortrag von Professor Dr. Götz Aly:
"Hitlers Volksstaat"
Dienstag, 17. Januar 2006, 19.30 Uhr
im Atrium des Albert-Schweitzer-Gymnasiums - Eintritt frei -



Die Fußwegverbindungen einer Stadt sind vitale Lebensadern. Nahezu 1/4 aller Wege innerhalb Leonbergs werden zu Fuß zurückgelegt. Bringen Sie Ihre Ideen vor, wie das Fußwegenetz weiter optimiert werden kann.



Das Fahrradwegenetz der Stadt Leonberg ergänzen und zur alltäglichen, umweltfreundlichen Alternative ausbauen - daran können Sie sich mit Ihren Ideen beteiligen. Leonberg und der Umwelt zuliebe.



Der öffentliche Personennahverkehr ist das Instrument zur Entlastung des innerstädtischen Individualverkehrs. Machen Sie Vorschläge, wie „die Öffentlichen“ von Ihnen und anderen Bürgern genutzt werden können.



Der motorisierte Individualverkehr ist in einem Wirtschaftsstandort wie Leonberg unverzichtbar. Gefragt sind aber Lösungen, die insbesondere den Ziel- und Quellverkehr nicht weiter anwachsen lassen.



Der ruhende Verkehr soll den fließenden Verkehr entlasten. Formulieren Sie Ihre Erwartungen an ein verständliches, kostengünstiges, sicheres Parkleitsystem, das die optimale Erreichbarkeit aller innerstädtischen Ziele gewährleistet.

Verkehrsentwicklungsplan 2010 - und was daraus wurde...

von Eberhard Schmalzried

Es sind jetzt gerade sechs Jahre vergangen, seit Oberbürgermeister Schuler in einem Faltblatt die "lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger" aufforderte, sie sollen "mit ihren Anregungen, Erfahrungen und Ideen Leonberg ein Stück zukunftsfähiger" machen und mitwirken, dass "künftig der Verkehr den Bedürfnissen der Menschen angepasst ist und nicht umgekehrt".

Welche hehren Ziel wurden den "lieben Mitbürgerinnen und Mitbürgern" als Ziel angepriesen: Das Fußwegenetz sollte optimiert, das Fahrradwegenetz zur alltäglichen Alternative ausgebaut werden. Der öffentliche Personennahverkehr sollte der Entlastung vom Individualverkehr dienen und der Individualverkehr nicht weiter anwachsen.

Übrig geblieben ist von den schönen Plänen gerade mal das Vorhaben, am St. Nimmerleinstag einen Tunnel unter der Altstadt zu bauen. Das Fußwegenetz ist damit zwar nicht optimiert, das Fahrradwegenetz immer noch nicht zur alltäglichen Alternative ausgebaut und der öffentliche Personennahverkehr dient dann auch weiterhin nicht der Entlastung vom Individualverkehr. Der Ziel- und Quellverkehr aber wird weiter anwachsen.

Über Jahre hat man uns weis zu machen versucht, der Westanschluss bringe die große Entlastung vom Verkehr und mache die Stadt lebens- und lebenswerter. Jetzt, wo er in greifbare Nähe rückt und bald jeder sehen kann, dass er die Stadt nicht weniger, sondern mehr belastet, hängt man uns ein neues Wolkenkuckucksheim vor die Nase, den "Altstadttunnel". Der taugt - so spekuliert man im Rathaus - hoffentlich noch für viele Jahre, die "lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger" zu beruhigen.

Wie sagte noch Herr Maier, früher Bürgermeister in Renningen, jetzt Landrat in Böblingen: "Wer will, dass eine Straße nicht gebaut wird, der braucht bloß einen Tunnel zu planen!" - Wie lange lässt man uns in die Röhre schauen?

Die Chinesischen Weisheiten mögen Sie im Jahr 2006 begleiten

Das Leben meistert man lächelnd, oder überhaupt nicht.
Das schnellste Pferd kann ein gesprochenes Wort nicht einholen.
Lieber Dummkopf, der arbeitet, als ein Weiser, der schläft.
Ein gefällter Baum wirft keinen Schatten.
Ein Geschäft eröffnen ist leicht; schwer aber, es offen zu halten.
Ein Geschäft eröffnen ist leicht; schwer aber, es offen zu halten.
Ein gescheiter Arzt ist nicht so gut wie ein Arzt, der Glück hat.
Geh' lieber nach Hause und mache ein Netz, als dass du im Teich nach Fischen tauchst.
Hüte dich vor Männern, deren Bauch beim Lachen nicht wackelt!
In der Fremde einen alten Freund zu treffen, ist wie labender Regen nach langer Trockenheit.
Glück ist das Einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt.

Ein guter Vogel wählt den Baum aus, auf dem er rastet.
Ob du eilst oder langsam gehst, der Weg bleibt gleich.
Unsere Wünsche sind wie kleine Kinder: je mehr man ihnen nachgibt, um so anspruchsvoller werden sie.
Wenn die Menschen nur von dem sprächen, was sie verstehen, herrschte bald ein großes Schweigen auf der Erde.
Willst du für eine Stunde glücklich sein, so betrinke dich.
Willst du für drei Tage glücklich sein, so heirate. Willst du für acht Tage glücklich sein, so schlachte ein Schwein und gib ein Festessen. Willst du aber ein Leben lang glücklich sein, so schaffe dir einen Garten.
Zuweilen wird ein Baum gefällt, um einen Spatz zu fangen.

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern ein gutes, friedvolles Neues Jahr!

iyi noeller - yeni yiliniz kultu olsun! A happy new year! Une bonne année! Prospero anó!

Felice anno nuova! Sretnu novu godine! Kali proto chronia!